

**Kleine Anfrage zur schriftlichen Beantwortung  
gemäß § 46 Abs. 1 GO LT**

Abgeordnete Susanne Victoria Schütz, Björn Försterling und Sylvia Bruns (FDP)

**Hochschulübergreifende Digitalisierungsmaßnahmen**

Anfrage der Abgeordneten Susanne Victoria Schütz, Björn Försterling und Sylvia Bruns (FDP) an die Landesregierung, eingegangen am 17.10.2019

Mit der Pressemitteilung des MWK „Digitalisierung in den Naturwissenschaften: Neue Ausschreibung für Forschungsprojekte in Niedersachsen startet“ vom 26.09.2019 wirbt Minister Björn Thümmler für die interdisziplinäre Kooperation auf dem Gebiet der Digitalisierung. Aus Mitteln des Niedersächsischen Vorab der VolkswagenStiftung sollen 18 Millionen Euro in Forschungsprojekte dieser Ausrichtung fließen. „Die Ausschreibung zielt auf die Förderung von Projektteams, die sich interdisziplinär mit Aspekten der Digitalisierung zur Bearbeitung originär naturwissenschaftlicher Fragestellungen befassen und gleichzeitig den Transfer neu gewonnenen Wissens im Blick haben.“

Auch ein Förderprogramm zur Öffnung der Hochschulen für neue Gruppen Studieninteressierter zielt u. a. auf die Möglichkeiten der Digitalisierung ab (Pressemeldung MWK vom 01.10.19: „Niedersachsen fördert Projekte zur Öffnung von Hochschulen“).

In Nordrhein-Westfalen bestehen für die Hochschulen Fördermöglichkeiten für interinstitutionelle Digitalisierungsprozesse. Mit der Digitalen Hochschule NRW werden hochschulübergreifende Kooperationsvorhaben unterstützt (<https://www.dh.nrw/foerderung>). „Die Digitale Hochschule Nordrhein-Westfalen (DH.NRW) ist eine Kooperationsgemeinschaft von 42 Hochschulen aus Nordrhein-Westfalen und dem Ministerium für Kultur und Wissenschaft. Sie umfasst alle drei in Nordrhein-Westfalen bestehenden Hochschularten.“ Das Land möchte mit diesem Ansatz die „Herausforderungen im Kontext eines landesweiten Digitalisierungs- und Informationsmanagements an den Hochschulen“ beantworten (<https://www.mkw.nrw/hochschule-und-forschung/digitalisierung-hochschule-und-wissenschaft/digitale-hochschule-nrw-dhnrw>).

1. Wie bewertet die Landesregierung die Einrichtung der DH.NRW, und welche Konsequenzen ergeben sich hieraus für die Digitalisierungsstrategie der niedersächsischen Hochschulen?
2. Hält die Landesregierung eine gemeinsame Servicestruktur für die digitale Transformation der Hochschulen in Niedersachsen, analog zu dem Beispiel aus Nordrhein-Westfalen, für sinnvoll, und in wessen Verantwortung liegt nach Auffassung der Landesregierung die Verantwortung für eine Etablierung dieser gemeinsame Servicestruktur?
3. Welche Projekte mit einer der folgenden Zielformulierungen sind der Landesregierung bekannt (bitte beteiligte Institutionen nennen sowie Fördersummen des Landes angeben):
  - a) Austausch über Best Practice,
  - b) Aufsatz gemeinsam genutzter Dienste,
  - c) Sicherung der Qualität und Nachhaltigkeit digitaler Entwicklungen,
  - d) Organisations- und Strukturentwicklung,
  - e) Anreizsystem für Lehrende zur Content-Entwicklung,
  - f) Forschungsdatenmanagement,
  - g) Forschungsinformationssysteme,
  - h) Entwicklung von (modularen) Online-Kursangeboten,
  - i) digitale Servicestruktur im Open-Access-Bereich,
  - j) E-Learning-Plattform,
  - k) Content-Sharing-Plattform,
  - l) Support für digitale Lehre?

4. Wie bewertet die Landesregierung jeweils die Möglichkeit zur Beteiligung weiterer Hochschulen an den einzelnen Projekten bis hin zur landesweiten Umsetzung dieser Projekte?
5. Wie bewertet die Landesregierung die Schaffung eines Landesportals für Studium, Lehre und Forschung?

(Verteilt am 22.10.2019)